



07.10.2021

## PRESSEMITTEILUNG

### **Klimapilger\*innen erreichen vorzeitig ihr Spendenziel 2021 für „Fall Huaraz“**

Nach etwa 1.000 km erreichten die Teilnehmer\*innen des 5. Ökumenischen Pilgerweges für Klimagerechtigkeit auf ihrem Weg von Zielona Góra nach Glasgow am 30. September die Niederlande. Damit sind ca. 2/3 des Pilgerweges zur UN-Klimakonferenz COP 26 geschafft.

Bereits 2015 auf dem ersten Klimapilgerweg lernten die Pilgernden in Paris den peruanischen Bergbauern Saúl Luciano Lliuya aus Huaraz kennen. Er stand seinerzeit kurz vor dem Einreichen seiner Klage gegen den deutschen Konzern RWE. Bei einem erneuten Zusammentreffen auf dem 3. Klimapilgerweg 2018 von Bonn nach Katowice gingen die Pilgernden die Selbstverpflichtung ein, auf allen Etappen über den „Fall Huaraz“ zu informieren und für Spenden zur Finanzierung des aufwendigen Gerichtsverfahrens zu werben.

Die Heimat von Saúl Luciano wird von einer Flutkatastrophe bedroht. Die Ursache ist die durch den Klimawandel bedingte Gletscherschmelze. Oberhalb der Andenstadt Huaraz hat sich ein großer Gletschersee gebildet. Der natürliche Moränenwall ist jedoch instabil und droht mit steigendem Wasserspiegel zu brechen. RWE, einer der größten europäischen CO<sub>2</sub> Emittenten, ist für rund ein halbes Prozent aller weltweit seit Beginn der Industrialisierung freigesetzten Treibhausgase verantwortlich. Saúl Luciano fordert deshalb, dass RWE einen entsprechenden Anteil der Kosten für die erforderlichen Schutzmaßnahmen am Gletschersee übernimmt. Es geht um knapp 20.000 € – eine Summe, welche RWE vermutlich aus der Portokasse zahlen würde, ginge es nicht um einen Präzedenzfall! Mit dem Eintritt in die Beweisaufnahme und der Feststellung, dass Klimaschäden eine Unternehmenshaftung begründen können, schrieb das Oberlandesgericht Hamm im Jahr 2017 bereits Rechtsgeschichte. Durch Anträge der RWE-Anwälte kam es zu Verzögerungen, sodass erst Ende 2018 Gutachter bestellt und ein Ortstermin in Huaraz angesetzt werden konnte. Dessen Umsetzung ist durch die COVID-19 Pandemie weiter verzögert worden. Der Beschluss für einen Ortstermin war mit der Aufforderung an den Kläger verbunden, einen sehr großen Betrag als weiteren Vorschuss für die Gutachten einzuzahlen. Die Zahlung erfolgte durch die Stiftung Zukunftsfähigkeit (Germanwatch), die sich zu Beginn des Verfahrens gegenüber Saúl Luciano dazu verpflichtet hat.

Mit Saúl Luciano hat „Globale Klimagerechtigkeit“ für die Klimapilgernden ein sehr konkretes Gesicht bekommen. Und außerdem – ist der „Fall Huaraz“ nicht eine aktuelle Version der Geschichte des Kampfs David gegen Goliath? Dann können wir mit dafür sorgen, dass Davids „Steinchen“ nicht ausgehen! 2018 haben die Klimapilgernden für jeden gelaufenen Kilometer einen Euro gesammelt und am Ende eine Spende von 1.800 € überwiesen.

Ein Großteil dieser Summe ist zusammengekommen, weil viele gastgebende Gemeinden auf einen Beitrag der Klimapilgernden zu den Verpflegungskosten verzichteten und die Pilgernden stattdessen für „Saúl“ spendeten. Auch in diesem Jahr haben die Aktivist\*innen der Pilgerbasis Paris 2015 ihre Mitpilgernden aufgerufen, wieder so zu verfahren. Wir sind sehr glücklich, dass bereits nach Zweidrittel des ca. 1.500 km langen 5. Klimapilgerweges mit einer

Projektbüro  
5. Ökumenischer Pilgerweg  
für Klimagerechtigkeit  
Institut für Kirche und Gesellschaft  
der Evangelischen Kirche von Westfalen

Auf dem Tummelplatz 8  
58239 Schwerte

Joana Pires Heise  
+49 2304 755 327  
presse@klimapilgern.de



## Geht doch!

Ökumenischer Pilgerweg  
für Klimagerechtigkeit

Spendensumme von rund 1.800 € das Ziel von einem Euro pro Kilometer (mit guter Reserve) erreicht ist. Wir danken allen Gemeinden für ihre großzügige Unterstützung, welche dieses Ergebnis erst ermöglichte.

Christian Seidel (Für die Pilgerbasis Paris 2015)

*Der 5. Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit führt seit dem 14. August 2021 vom polnischen Zielona Góra bis zum 29. Oktober 2021 ins schottische Glasgow zur dortigen Weltklimakonferenz. Er wird von Evangelischen Landeskirchen, katholischen Bistümern und kirchlichen Hilfswerken getragen. Auch kirchliche Organisationen in Polen, den Niederlanden, England und Schottland unterstützen dieses überregionale europäische Projekt. Koordiniert wird der 5. Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit durch die Geschäftsstelle im Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen.*

*Jede und jeder kann die [Anliegen des Klimapilgerwegs](#) unterstützen und mitpilgern - eine Stunde, eine Tagesetappe (max. 25 km) oder auch länger. Eine Anmeldung ist jederzeit möglich unter <https://anmeldung.klimapilgern.de/de/anmeldung>. Die vor Ort jeweils gültigen Corona-Schutzmaßnahmen werden selbstverständlich beachtet.*

*Im Videoaufruf zum Mitpilgern Geht doch! Aufruf zur Teilnahme am 5. Pilgerweg für Klimagerechtigkeit auf der Website des Klimapilgerwegs [www.klimapilgern.de](http://www.klimapilgern.de) und auf dem [YouTube-Kanal Geht doch! Klimapilgern](#) stellt das Projektbüro den Klimapilgerweg 2021 vor. Am besten reinklicken, mehr erfahren und den YouTube-Kanal abonnieren!*

*Anmeldung und mehr Informationen zum 5. Ökumenischen Pilgerweg für Klimagerechtigkeit gibt es im Internet unter [www.klimapilgern.de](http://www.klimapilgern.de), bei [Facebook](#), [Instagram](#) und auf dem [YouTube-Kanal Geht doch! - Klimapilgern](#).*

Bildzeile Foto 1: (Kurze Rast): Kurze Mittagspause, bereits in den Niederlanden erreichten die Klimapilgernden ihr Spendenziel. Foto: Erwin Nissen / Klimapilgerweg 2021

Bildzeile Foto 2: (Gemeinsam mit der niederländischen Gemeinde): Grund weshalb die Klimapilgernden das Spendenziel so schnell erreicht haben, sind auch die zahlreichen Spenden verschiedenster Gemeinden. Foto: Erwin Nissen / Klimapilgerweg 2021